



Konzept Natur- und Waldangebot des Vereins KiTa Seegarten

*Erstellt 2022, laH, anF, crF, Im
Überarbeitet 2023, CaM, CrF, Im*

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Pädagogische Grundlagen	4
2.1. Ziel der Natur- und Waldangebot.....	4
2.2. Grundlagen der Natur- und Waldpädagogik.....	5
2.3. Pädagogischer Ansatz nach Emmi Pikler	6
2.4. Lernfelder im Wald	7
2.5. Gefahren im Wald.....	9
3. Angebot	10
3.1. Grundlagen.....	10
3.2. Tagesablauf	12
3.3. Foxi – unser Waldbegleiter	12
3.4. Regeln	13
3.5. Kleidung / Mitnehmen / Allgemein	14
4. Kommunikation / Zusammenarbeit Eltern	15

1. Vorwort

In städtischen Gebieten werden die Möglichkeiten, sich mit der Natur auseinanderzusetzen, zunehmend eingeschränkt. Der Wald ist oft eines der wenigen Gebiete, in dem Kinder sicher spielen können und als Forscher auf Entdeckungsreise gehen können. Der Wald bietet nicht nur einen Lebensraum für Pflanzen und Tiere, sondern auch eine frische und duftende Luft, die die Sinne anregt. Der Wald verändert sich im Laufe der Jahreszeiten und lädt immer wieder zu neuen Entdeckungen ein. Insbesondere Kinder, die nicht in der Nähe eines Waldes leben, benötigen naturnahe Erfahrungen, um unsere Welt und ihre Zusammenhänge besser zu verstehen.

Ab 2024 wird ein Angebot in der KiTa eingeführt, das von April bis Juli stattfindet und sich an Kinder ab drei Jahren bis zum Kindergarteneintritt richtet. Weitere Informationen zu den Voraussetzungen sind unter dem Punkt Angebot / Voraussetzung 3.1 zu finden.

Ausgangslage

Aus dem Bedürfnis der Eltern, nach Natur- und Waldtagen, hat die KiTa Seegarten im Jahr 2022 die Möglichkeiten eines Natur- und Waldangebotes geprüft und sich dem Thema der Naturpädagogik gewidmet. Das Projektteam bestehend aus der Pädagogischen Leiterin den beiden Standortleiterinnen (Nänikon und Lichthof) in Absprache mit der Geschäftsleiterin haben das Pilotprojekt «Natur- und Waldtage» erarbeitet. Das Pilotprojekt wurde vom Mai bis August 2023 durchgeführt. Am Pilotprojekt haben gesamthaft 66 Kinder teilgenommen, dies in Gruppen von 5 bis 15 Kindern, abhängig der Gruppe sowie des Wochentages. Durchgeführt wurden 10 Walddtage, 3 Durchführungen wurden aufgrund Personalausfällen und Wetterverhältnissen abgesagt.

In der Evaluation des Pilotprojektes ergab sich, dass das Angebot im KiTa-Alltag integriert werden soll: Kinder, Mitarbeiterinnen und Eltern der KiTa Seegarten sind begeistert und empfinden das Natur- und Waldangebot als Bereicherung zum bestehenden KiTa-Alltag. In der Evaluation wurden Rückmeldungen seitens der Eltern, der teilnehmenden Mitarbeiterinnen sowie dem Leitungsteam aufgenommen und ausgewertet. Neben der Thematik zu den Voraussetzungen, welche den grössten Diskussionsbedarf ausgelöst haben, wurde das Angebot durchgehend als wertvolle Bereicherung für die Kinder gesehen und aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen sowie dem daraus entstehenden Mehrwert für die Kinder, soll das Angebot als fester Bestandteil im KiTa-Alltag integriert werden.

Aus organisatorischen Gründen (Material, personelle Ressourcen, Privatsphäre und Hygiene der Kinder, , Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppen, zielgruppengerechtes Angebot, Eingewöhnungen von neuen Babies/Kindern in den Frühlings/Sommermonaten etc.) bleiben die Voraussetzung (Windeln tragen und Alter) an die teilnehmenden Kinder bestehen. Die Kommunikation wird angepasst und alle Eltern der KiTa Seegarten werden gleichermassen über das Angebot informiert, das angepasste Konzept wird auf der Website zu finden sein. Alle Eltern mit Kindern ab 3 Jahren (Stichtatum) erhalten die Detail- sowie Anmeldeinformationen. Bei Kindern welche sich die Voraussetzung «Trockensein» noch im Prozess befindet, werden die Eltern direkt von den KiTa-Mitarbeiterinnen kontaktiert.

Auszug aus dem Pädagogischem Konzept der KiTa Seegarten

Bewegung hat in unserem Kita-Alltag einen hohen Stellenwert. Bewegung wirkt sich positiv auf das psychische und physische Wohlbefinden aus.

Kinder lernen ihre Grenzen kennen und lernen mit Frustrationen umzugehen. Bewegung fördert die Denk- und Sprachentwicklung der Kinder.

Kinder haben sehr gute Bewegungsmöglichkeiten im Freien (alle Gruppen verfügen über einen relativ grossen Garten oder Aussenbereich, entsprechendes Spielzeug, wunderbare Sandkasten, Spielgeräte (Bobby-cars, Velos, etc.) aber auch in den Räumlichkeiten der Kita darf ausgelebt werden (Gumpi-Möglichkeit im Schlafzimmer, herumrennen und klettern).

Warum ist uns ein Natur- und Waldtag wichtig?

Die Kinder können sich in der freien Natur ganzheitlich entwickeln. Dem Spiel und den Fantasien der Kinder sind keine Grenzen gesetzt. Sie können erforschen, sich vertiefen und den Bewegungsdrang ausleben. Sie lernen die Natur kennen und lernen damit sorgfältig umzugehen. Die Kinder spielen nicht mit vorgefertigtem Spielmaterial, sondern mit dem, was die Natur ihnen bietet. Aufenthalte in der Natur spenden Kraft und Inspiration. Naturerlebnisse haben nachweislich eine ausgeglichene Wirkung auf das Gemüt. Um sich gesund entwickeln zu können, brauchen Kinder unmittelbare, ganzheitliche Naturerfahrungen. Zudem ist ein Waldtag Abwechslung pur und das Kind ist in einer Umgebung mit einem niedrigen Lärmpegel.

2. Pädagogische Grundlagen

2.1. Ziel der Natur- und Waldangebot

Die Kinder befinden sich während der Natur- und Waldtagen draussen in der Natur in den verschiedenen nahegelegenen Waldstücken und Naturumgebungen in Uster und Nänikon. Uns ist es wichtig, dass mit unseren Waldbesuchen die Natur nicht zerstört, sondern ihr Sorge getragen wird. An den Waldtagen wird geklettert, balanciert, gebaut, gegraben, Feuer gemacht und viele andere spannende Entdeckungen ausprobiert.

Ziele für das Kind

Das Kind kann...

- ... sich frei bewegen und der Natur nahekommen
- ... lernen der Natur Sorge zu tragen
- ... seiner Fantasie freien Lauf lassen
- ... seine Grob und Feinmotorik fördern
- ... seine Ausdauer und Konzentration fördern
- ... seinen Bewegungsdrang uneingeschränkt ausleben
- ... die Gemeinschaft und einen Zusammenhalt erleben und fördern
- ... die „Tier- und Pflanzenwelt“ kennenlernen

Aufgabe Erzieherin/Miterzieherin FaBe

Die Erzieherin ...

- ... lässt jedem Kind Freiraum sich in der Natur zu bewegen
- ... verhält sich vorbildlich und trägt der Natur Sorge
- ... erkennt Gefahren frühzeitig und antizipiert
- ... unterstützt das Kind in dessen Kreativität
- ... bereitet ein Feuer sowie eine Mahlzeit im Wald zu
- ... bezieht die Kinder in die Vorbereitung der Mahlzeiten mit ein
- ... steht den Kindern mit einer zurückhaltenden, lernfördernden und dennoch unterstützenden Haltung zur Seite

2.2. Grundlagen der Natur- und Waldpädagogik

In den folgenden Abschnitten wird der Begriff Naturpädagogik, deren Grundsätze sowie Schwerpunkte erläutert.

Was ist Naturpädagogik?

- Beziehungsarbeit und Kommunikation
- fördert der Wahrnehmungsfähigkeit auf allen Ebenen
- Interesse wecken, Brücken und Zugänge schaffen, Handlungsmöglichkeiten erarbeiten, etwas bewirken können
- geprägt durch die Personen, welche sie vermitteln
- Natur- Menschbeziehung verbessern und Waldwissen vermitteln
- in der Natur zur Kreativität anregen
- Verständnis für den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur sensibilisieren
- auf spielerische Weise die Natur erforschen und Zusammenhänge der Natur entdecken
- regelmässigen Kontakt zum Wald erweckt Achtung und Freude zur Natur
- Sinnesorgane werden ganzheitlich gefördert

Grundsätze zur Waldpädagogik

- Ermöglicht ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand
- Ein abwechslungsreicher Fundus an Natur- und Erlebnisspielen ermöglicht kreatives Handeln und lässt den Wald zum „Naturerlebnis“ werden.
- Bietet ein unerschöpfliches Reservoir von Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Lernen (kein festes Spielzeug).
- Nutzt, was im Wald gefunden wird, wie z. B Holzstücke, Gräser, Blumen, Blätter, Eicheln.

Schwerpunkte in der Waldpädagogik

- Umweltbildung und Umwelterziehung mit Themen wie
- Pflanzen- und Tierwelt
- Funktionen des Waldes
- Bewegungspädagogik
- Koordination auf dem unebenen Waldboden
- Reaktionsvermögen
- soziales Lernen als Kind und in der Gruppe
- Vertrauensspiele
- Rollenspiele
- Umgang mit Erfolg und Misserfolg

2.3. Pädagogischer Ansatz nach Emmi Pikler

Im freien Spiel ist es wichtig, dass sich das Kind seinen Interessen vollkommen hingeben kann. Das heisst, das Kind sucht sich aus, mit was es sich gerne beschäftigen und wie viel Zeit es dafür aufwenden möchte. Dabei spielt es also bereits eine Rolle, wie der Erwachsene die Umgebung des Kindes gestaltet.

„Das selbständige Spiel der Kinder war für Emmi Pikler oberste Prämisse. Der Erwachsene hat die Aufgabe zu beobachten, wie viel Raum die Kinder in ihren jeweiligen Entwicklungsphasen für das Spiel brauchen. Spielen dient als Plattform für vielfältiges Lernen.“

Kinder beginnen bereits früh zu spielen, dies hat bereits die ungarische Kinderärztin Emmi Pikler herausgefunden. Sie beginnen beim Spiel zuerst mit ihrem Körper zu spielen und erst, wenn sie bereit sind und ihre Entwicklung es zulässt, beginnen sie Gegenstände dazu zuziehen. Kinder finden sehr schnell eigene Spielformen mit einem Gegenstand, das heisst wir als Erwachsene müssen und sollen den Kindern nicht vorzeigen wie es mit einem Gegenstand zu spielen hat. Durch Erfolgserlebnisse lernt das Kind auch Freude und Befriedigung kennen. Dies sind Ergebnisse aus seiner Geduld und Ausdauer. Passende Kleidung fordert das freie Spiel, da das Kind uneingeschränkter ist und somit die autonome Bewegungsentwicklung unterstützt wird. Das heisst, Kleidung soll nicht einschneidend sein.

Emmi Pikler warnte bereits:

„Wenn wir Erwachsene dem Kind unser Spiel zeigen, es zur Nachahmung anhalten, bringen wir es um das, was für das Kind das Wertvollste, das Wunderbarste beim Spiel ist: die Freude, neue Entdeckungen zu machen; wir nehmen ihm die Möglichkeit, selbständig, nach eigener Initiative zu handeln, die Welt besser kennenzulernen“

Umsetzung im Wald: Das freie Spiel ist im Wald gut umsetzbar. Das Kind kann sich seinen Interessen, egal ob es jetzt einen Ast erforschen möchte oder ob es sich an einem Baumstamm hochzieht, vollkommen hingeben. Es ist eine wertvolle Zeit, welche durch die Betreuungsperson nicht unterbrochen werden soll. Wir hängen im Wald jeweils verschiedene Seile auf, um einerseits die Bewegungsentwicklung der Kinder anzuregen und andererseits auf unterschiedlichster Art und Weise in das freie Spiel miteinbezogen werden können.

2.4. Lernfelder im Wald

Wahrnehmungsförderung

Der Wald bietet die unterschiedlichsten Sinneserfahrungen. Sobald wir einen Wald betreten, werden bereits einige Sinne aktiv und angeregt. Die Kinder sehen unterschiedliche Farben, Gegenstände und den Einfluss des Wetters. Sie hören Geräusche, welche sie in den Räumlichkeiten nicht hören, wie zum Beispiel das Rauschen der Blätter im Wind. Durch das Erkunden der unterschiedlichen Materialien im Wald wird auch der Tastsinn angeregt. Mit dem Riechen von unterschiedlichen Gerüchen, wie dem feuchten Waldboden, dem Baumharz und der frischen Luft wird der Geruchssinn angeregt. Durch verschiedene Aktivitäten, welche sich die Kinder selbst aussuchen, werden die verschiedenen Sinne sowie die Fantasie gefördert und verfeinert.

Förderung und Unterstützung der Motorik

Im Wald ist es nicht immer ganz einfach sich fortzubewegen, denn der Waldboden bietet meist viele Hindernisse, welche bewältigt werden müssen. Das heisst, die Kinder lernen über Stock und Stein zu gehen und die Unebenheiten des Bodens auszubalancieren, dies fördert neben der Wahrnehmung, den Gleichgewichtssinn und das Körpergefühl. Die Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, welcher durch die Entdeckungsfreude der Kinder ausgelebt werden kann.

Naturbeziehung

- Das Kind entwickelt eine Beziehung zu seiner natürlichen Umwelt und erschliesst neue Kompetenzen: Holz sammeln, um Feuer zu entfachen oder Pflanzen zu Verarbeiten.
- Rituale verstärken das Gefühl für die jahreszeitlichen Abläufen.
- Das Kind entwickelt Kreativität beim Suchen und Entdecken von Naturmaterial für sein Spiel.
- Kinder knüpfen eine Beziehung zur Natur – am besten spielend. Wer sich der Natur nahe fühlt, achtet sie auch und geht sorgfältig mit ihr um. Kindergruppen im Wald und in der Natur bringen der Umwelt keinen Schaden, sofern sie lernen, Pflanzen im Mass zu pflücken. Die Kinder können sich so bewusst mit der Schönheit der Natur auseinandersetzen und regen ihre Fantasie an. Die Blüte wird zum Schmuckstück, die Rinde zum Schiff, der Stein zum Schatz.
- Wenn Kinder Pflanzen und Früchte zerstören, geschieht dies meist aus Neugierde, nicht aus böswilliger Absicht. Deshalb ist es wichtig, dass sie den richtigen Umgang mit Pflanzen kennen und verstehen lernen. Daher gehört Sammeln, Ordnen, Legen und Verarbeiten im Mass zu unseren geführten Aktivitäten im Wald mit den Kindern.

Lernraum Wald und Entwicklungsbereiche

Naturräume: Das Kind braucht für seine Entwicklung eigene Erfahrungen Draussen in der Natur. Um dem kindlichen Gehirn für seine grosse Lernarbeit genügend Sauerstoff sowie Bewegung zu bieten, gehört der tägliche Aufenthalt im Freien dazu.

Umsetzung im Wald: Dieses Element ist im Wald am einfachsten und am umfänglichsten durchzuführen. Der Wald bietet einen grossen Platz in welche diverse Erfahrungen gemacht werden können. Es werden ebenfalls unterschiedliche und weitläufige Lernfelder geboten, welche die Kinder selbständig nutzen und erleben können. Durch die frische Luft erhalten die Kinder genügend Sauerstoff, um alle Eindrücke verarbeiten zu können.

Alltagsbildung

Diese Art von Bildung ist sehr wichtig und darf nicht unterschätzt werden. Die Alltagsbildung bietet Lerngebiete wie die eigene Körperpflege, das selbständige An- und Ausziehen von Kleidern, die Mithilfe im Haushalt, das Essen, Aufräumen sowie viele weitere Lernfelder. Während dem Ausführen verschiedener Möglichkeit wird im Gespräch die Sprachförderung unterstützt und der aktive Wortschatz erweitert.

Umsetzung im Wald: Alltagsbildung im Wald wird in einem sehr kleinen Rahmen durchgeführt. Das heisst, wir können die Kinder nach Möglichkeit in das Zubereiten der Mahlzeiten miteinbeziehen, das Aufräumen der Waldstelle, das Sauber machen/halten des eigenen Körpers (Händewaschen).

Unstrukturiertes Spielzeug/ Lehr- und Lernmaterial

Unstrukturiertes, nicht vorgefertigtes Material regt die Kreativität des Kindes an und verlangt selbständiges Denken. Spielzeug und Lernmaterial im herkömmlichen Sinn findet man bei den Waldkindern kaum. Mit einigen Aktivitäten können in der Natur die einzelnen, kindlichen Entwicklungsbereiche unterstützt werden.

Zu jedem Bereich gibt es einige Unterstützungsbeispiele, welches im Wald mit den Kindern umgesetzt werden kann.

	<i>Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder:</i>
Sprache	Singen, Benennen von Gegenständen, Bilderbuch, Erzählkreise, Waldtheater, offene Fragen stellen, Philosophieren über Natur wie z.B. Wie wollen wir das Tier nennen? Wo denkst du wohnt das Tier?
Grobmotorik	Auf Bäume klettern, Seilziehen, Bewegungsspiele wie Fangis, Pfützen springen, Schnitzeljagd, über Stock und Stein laufen, Olympiade: Tannenzapfen Weitwurf, Wettrennen von A nach B, Boccia.
Feinmotorik	Naturmaterialien einfädeln, Naturmaterialien sammeln und zuordnen (Pinzettengriff/Baggergriff), mit Naturmaterialien malen/basteln
Selbstvertrauen und Selbstständigkeit	Konflikte selbst lösen, Parcours, wenige Hilfestellungen geben und motivieren; du schaffst das! Ich glaube an dich! Halte dich fest!
Kognition	Gegenfrage stellen: Was meinst du? Memory mit versteckten Gegenständen und Kinder müssen erraten, Philosophieren über Tiere und Pflanzen.

	<i>Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder:</i>
Kreativität und Fantasie	Freispielen lassen, Muster mit Naturmaterialien legen, Natur Mandala, Basteln
Umwelterfassung	Die Kinder Lernen durch Be-Greifen und Selbst-tun. Erwachsene verhalten sich als Vorbild. Fragen der Kinder, altersgerecht beantworten.
Sinnesschulung	Fühlen: Barfusspfad, Riechen: in Dosen verschiedene Düfte sammeln und riechen. Hören: Geräusche im Wald hören und beschreiben Schmecken: auf dem Feuer kochen mit verschiedenen Pflanzen z.B. Brennnesselchips, Bärlauch. Gleichgewicht: Balancieren auf Baumstämme Sehen: Tiere und Umgebung Beobachten evtl. in Becherlupen.

Umgebungsgestaltung (Spiel/Material)

Was bietet die Natur? Die Natur bietet einige Materialien, wie Äste, Rutschhügel, Baumstrünke zum Balancieren und Klettern, Laubblätter, Erde, Tannenzapfen, Steine etc. Das Kind lernt von anderen Kindern. Es ahmt dessen Verhalten nach. Das Zusammenleben in der Natur verlangt von den Kindern, gemeinsame Lösungen zu finden. Im Dialog über die Verwendungszwecke von unstrukturiertem Material übt das Kind, seine Meinung und Bedürfnisse zu äussern.

Ausrüstung

Um die Tiere und Pflanzen betrachten zu können, verfügen wir unter anderem über Becherlupen. Mit diesen können die Kinder die sorgfältig eingefangenen Tiere betrachten und beobachten und danach wieder unversehrt freilassen. Mit Eimer, Schaufeln und Seilen darf gebuddelt und konstruiert werden, ausserdem werden die Kinder in der Grob- und Feinmotorik gefördert. Seilkonstruktionen bieten horizontale und vertikale Bewegungsmuster, fördern den Gleichgewichtssinn, Kraft und Körperspannung, Ausdauer, Geschicklichkeit, Mut und Sozialverhalten durch gegenseitige Rücksichtnahme.

2.5. Gefahren im Wald

Wir achten mit grosser Sorgfalt darauf, dass sich keine Gefahrenquellen bilden. Die Kinder werden auf Gefahren wie Feuer, Wasser etc. durch die Betreuerinnen sensibilisiert. Sicherheitsabstände zu vorhandenen Gefahrenquellen werden jederzeit gewährleistet. Die Feuerstelle befindet sich unter einem Gitter oder ist mit Steinen abgegrenzt, so können die Kinder diese auch bei nicht Benutzen erkennen. Wenn das Feuer brennt, befindet sich immer mindestens eine Betreuungsperson neben der Feuerstelle und gewährleistet den notwendigen Sicherheitsabstand. Wir machen die Kinder auf die Gefahr aufmerksam und auf diese Art und Weise lernen sie mit dem Feuer und anderen Gefahrenquellen umzugehen. Zusätzlich bestehen für die Kinder gewisse Regeln im Wald, damit die Sicherheit gewährleistet werden kann, siehe Punkt 3 Angebot / 3.4. Regeln.

All unsere Mitarbeiterinnen verfügen über aktuelles Wissen betreffend Erste-Hilfe-Massnahmen bei Kleinkindern.

Sicherheit im Wald:

- Notfallapotheke und Erste-Hilfe-Set
- Notfallhandy mit gespeicherten Notfallnummern
- Elternkontaktliste
- Sicherheitsabstände
- Sicherstellung von Handynetzen an den ausgewählten Orten
- Ausreichend Betreuungspersonen

3. Angebot

3.1. Grundlagen

Das Angebot wird alle zwei Wochen durchgeführt und gilt als Zusatzangebot zum bestehenden Betreuungsangebot der KiTa Seegarten. Das Angebot findet jährlich von April bis Juli statt.

Gruppen:

Standort Uster: Gruppe Frosch & Seestern

Standort Nänikon: Gruppe Goldfisch & Libellen

Der Standort Uster kann je nach Tagesgruppe/Anzahl Kinder aufgeteilt werden. Die Wochentage werden bewusst gewechselt, damit alle Kinder in den Genuss des Angebotes kommen können.

Durchführung: Beispiel nach Gruppen / Monaten

Monat	Datum	Standort	Programm / Ziele	Monat	Datum	Standort	Programm / Ziele
April	Fr. 05.04.24	Uster	Wir lernen den Wald kennen / Einführung in die Begrüssungs-Abschieds-Rituale / Regeln im Wald	Juni	Do. 06.06.24	Nänikon	Thematisieren die Tier- und Pflanzenwelt / Gehen auf Tierspuren-suche / Bauen mit Ästen Waldne-ste & Höhlen.
	Mo. 08.04.24	Nänikon			Fr. 14.06.24	Uster	
	Di. 16.04.24	Uster			Mo. 17.06.24	Nänikon	
	Mi. 24.04.24	Nänikon			Di. 25.06.24	Uster	
Mai	Do. 02.05.24	Uster	Wir befassen uns mit unseren Sinnen / Probieren neue Rezepte auf dem Feuer	Juli	Mi. 03.07.24	Nänikon	Fein- und Grobmotorik Basteln mit Naturmaterialien / Seile, klettern, balancieren, Waldparcours / Waldspiele
	Fr. 10.05.24	Nänikon			Do. 11.07.24	Uster	
	Mo. 13.05.24	Uster			Fr. 19.07.24	Nänikon	
	Di. 21.05.24	Nänikon			Mo. 22.07.24	Uster	
	Mi. 29.05.24	Uster			Di. 30.07.24	Nänikon	

Zielgruppe / Voraussetzung

Unser Natur- und Waldangebot richtet sich an die älteren Kinder der KiTa Seegarten, welche die Voraussetzungen (Alter und Windeln tragen) erfüllen.

Alter: Mindestens 3 Jahre bis zum KiGa-Eintritt (*Stichtag: 01.04.2024, keine Ausnahmen*)

Windeln: Keine Windeln mehr (*Erklärung: Keine Windeln mehr Tragen seit Februar mit gemeisterter Übergangsphase bis März 2024 -> Einzelfälle und Ausnahmesituationen werden zwischen Eltern und Pädagogischer Leitung besprochen: Ziel ist, dass die Kinder ohne Windeln, notfalls mit easy-ups am Angebot teilnehmen können.*)

Kinder welche nicht am Angebot teilnehmen, werden im regulären KiTa-Alltag betreut. Das Thema Natur wird für die kleineren Kinder und jene welche nicht am Natur- und Waldangebot teilnehmen, in Alltagsaktivitäten aufgegriffen. Gartenerlebnisse, Experimente mit Wasser, Ziehen und Beobachten von Pflanzen/Gemüse/Kräuter etc.

Anmeldung

Die Eltern melden ihr Kind am „Natur- und Waldangebot“ an oder ab. Die Teilnahme am ganzen Angebot ist nach der Anmeldung verbindlich. Die Natur- und Waldangebot werden bei jedem Wetter durchgeführt (ausgenommen sehr starke ungünstige Wetterverhältnisse).

Absage

Bei Sturm, sehr starken Wetterverhältnissen oder Personalausfällen, entscheidet die KiTa Seegarten über die Durchführung des Angebotes. Bei einer Absage des Angebotes werden die Eltern so früh wie möglich informiert.

Kinder welche am Tag der Durchführung nicht wettergerecht (Kleidung, Schuhe) oder zu spät in der KiTa eintreffen, werden am Angebot nicht teilnehmen. Die Kinder werden im regulären Betreuungsangebot betreut.

Verpflegung

Die Kinder werden mit einem Mittagessen verpflegt, welches im Wald frisch zubereitet oder vor Ort fertiggekocht wird. Zwischendurch gibt es verschiedene gesunde Snacks, damit die Kinder Energie haben. Das Prinzip der gesunden Ernährung kann im Wald sehr gut umgesetzt werden. Wir kochen über dem offenen Feuer.

Auszug Ernährungskonzept KiTa Seegarten

Wir bieten den Kindern wenig Süßspeisen an. Für Feste wie Geburtstage oder in der Weihnachtszeit darf es auch mal eine Ausnahme sein. Wir machen die Eltern jedoch für Geburtstage o.ä. darauf aufmerksam, dass sie eine Alternative zu Kuchen mitbringen dürfen. Viele Eltern schätzen es, dass wir nicht viele Süßigkeiten anbieten. Auch für Mahlzeiten wie Mittagessen oder Zvieri achten wir auf eine ausgewogene Ernährung. Mindestens einmal am Tag gibt es Früchte bei uns, entweder zum Znüni oder zum Zvieri. Beim Mittagessen bieten wir den Kindern Salat und Rohkost an. Auch gekochtes Gemüse wird serviert.

Versicherung / Haftpflicht

Wie bei der regulären Betreuung sind die Kinder über die eigene Krankenkasse sowie Haftpflicht der Eltern versichert.

Begleitung / Betreuung

Die Anzahl der Betreuerinnen richtet sich jeweils an die Anzahl der teilnehmenden Kinder. Es sind immer den Kindern bekannte Betreuerinnen am Angebot dabei.

3.2. Tagesablauf

Der Tagesablauf für das Natur- und Waldangebot wird jeweils identisch gestaltet. Kinder, welche zu spät eintreffen oder nicht wettergerecht gekleidet sind, werden am Angebot nicht teilnehmen und regulär in der KiTa betreut.

Zeit	Aktivität
bis 09.00*	Eintreffen: auf den Gruppen
09.00 bis 10.00	Anreise und Spaziergang zum Waldplatz
10.00	Begrüssungs-Ritual: Begrüssung Foxi der Fuchs, Regeln erklären
10.00 bis 11.30	Die Kinder befinden sich im Freispiel
11.30	Händewaschen und Mittagessen
12.00 bis 13.00	Mittagsschlaf oder Mittagsruhe
bis 14.50	Abschieds-Ritual: Verabschiedung Foxi der Fuchs, Erzählrunde
14.50 bis 15.15	Aufräumen und Zvieri, Rückreise
Ab 16.15	Ankunft in der KiTa
16:30 bis 17.55	Die Kinder können in der KiTa abgeholt werden
18.00	Die KiTa schliesst ihre Türen

* Durchführung: Die KiTa kann Durchführungen aufgrund Wetter, Personal und weiterer Ereignisse absagen.

3.3. Foxi – unser Waldbegleiter

Geführte Aktivitäten

Geführte Aktivitäten mit der ganzen Kindergruppen tragen optimal zur Bildung bei. Hier erleben sich die Kinder als Teil einer Gemeinschaft, lernen mit Freude und Spass über ihre Sinne und mit viel Bewegung lernen sie Neues aus der Natur und ihrem Lebensumfeld.

Themafigur – Foxi der Fuchs

Foxi der Fuchs (eine Themafigur) begleitet die Gruppe jeweils mit in den Wald. Foxi der Fuchs, spricht die Kinder auf eine magische Ebene an und unterstützt die emotionale Entwicklung. Der Fuchs begleitet die Kinder, zeigt ihnen seine Welt und stellt ihnen seine Tierfreunde vor. Bei allen Aktivitäten ist er dabei, begrüsst die Kinder und bringt neues Material oder auch ein neues Bilderbuch zum Thema Natur / Wald.

Ritual

Rituale geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Um im Wald anzukommen, haben wir ein Ritual, welches jedes Mal durchgeführt wird. Wir versammeln uns im Kreis und rufen unseren Waldbewohner Foxi und singen und bewegen uns mit ihm. Dabei bringen wir den Kindern den Wald als Umweltzone näher und nutzen ihn als natürlicher Bewegungsraum. Foxi unseren schlauer Waldfuchs erforscht mit den Kindern den Wald, gibt Spiel-Inputs und gemeinsam wird der Einstiegs-Vers und der Abschluss-Vers aufgesagt.

Einstiegs-Vers:

*Im Wald da häts viel Strücher
Det chönd mir eus verchrüche*

*Im Wald da häts vieli Sache,
drumm chön mir immer lache*

*Jetzt sind mir uf de Foxi am warte
Und den chan euse Waldtag
starte.*

Abschluss-Vers:

*Dä Tag im Wald ghat langsam verbi,
es isch schön und spannend gsi.*

*Jetzt säged mir am Wald tschau.
Natürlich am Foxi und de Chinde au.*

*Mir händ derfe viel erlebe im Wald
Und chömed sicher wieder bald.*

3.4. Regeln

Es gibt nur wenige Regeln für die Kinder, denn sie sollen sich in der Entdeckung der Natur nicht eingeschränkt fühlen. Logische, für die Kinder verständliche Regeln im Wald sind sehr wichtig, um gefährliche Situationen zu vermeiden und einen achtsamen Umgang mit der Natur zu fördern. Sie sollen alters- und situativ eingeführt und umgesetzt werden; einige am ersten Waldtag (z.B. Rufzeichen, Kleidungsstücke etc.), andere von Vorteil erst in der konkreten Situation (z.B. Streit mit Ästen, mutwilliges Zerstampfen von Pilzen etc.)

- Immer in Sicht und Rufweite bleiben „Halli, Hallo da ane echo“ dann müssen die Kinder kommen.
- Äste oder Ähnliches nicht in Gesichtshöhe halten oder damit herumrennen
- Tiere dürfen beobachtet werden aber nicht unbeobachtet angefasst werden
- Die Kinder dürfen nicht allein zum Wasser (falls vorhanden)
- Die Kinder sind nie allein mit Werkzeugen, es ist immer eine Betreuerin dabei
- Die Kinder dürfen nie allein am Feuer sein
- Am besten brauchen was herumliegt, nur so wenig Äste und Blätter abreißen wie nötig
- Die Kinder essen nichts im Wald (keine Beeren, Pilze, Pflanzen), bevor sie es nicht der Betreuerin gezeigt haben und ohne es abzukochen → Fuchsbandwurm!

3.5. Kleidung / Mitnehmen / Allgemein

Kleiderordnung

Die Kinder werden wetterangepasst am Angebot teilnehmen:

- ✓ Lange Hose, auch im Sommer als Zeckenschutz
- ✓ Langärmliges Shirt
- ✓ Socken über die Hosen: als Zeckenschutz
- ✓ Pullover oder Faserpelzjacke: Wald ist kühler und schattig
- ✓ Wanderschuhe oder gute Trekkingschuhe: wasserdicht, keine Sandalen
- ✓ Kopfbedeckung: Hut oder Kappe
- ✓ Regenhose: feuchter Boden
- ✓ Sonnenschutzmittel einreiben vor dem Zeckenschutzmittel

Schuhe

Aus Gründen der Sicherheit werden im Wald geschlossene Schuhe getragen. Dies gilt für die Kinder sowie das Betreuungspersonal. Bei Regen oder Matsch werden Gummistiefel getragen. Bei niedrigen Temperaturen bitten wir die Eltern, wasserdichte und warme/gefütterte Schuhe mitzubringen.

Regenkleidung

Bei Regen oder Matsch ziehen wir den Kindern Regenhosen an. Bei tieferen Temperaturen tragen die Kinder gefütterte Schuhe oder Regenhosen oder bringen diese mit.

Kopfbedeckung

Die Kinder tragen eine Kopfbedeckung. Dies kann in Form eines Sonnenhutes oder eines Kopftuches sein, im Winter eine Wintermütze.

Sonnenschutz

Die Kinder werden mit einer krippeneigenen Sonnencreme eingecremt. Die Kinder werden am Morgen durch die Eltern eingecremt und am Mittag durch die KiTa nachgecremt. Falls nötig, Hauttyp des einzelnen Kindes oder auf Anweisung der Eltern oder bei sehr heißen Temperaturen, wird mehrmals eingecremt.

Zecken-Prävention

Für den Waldbesuch ziehen die Kinder ausschließlich Kleidung an, welche keine Körperstellen freilassen. Das Betreuungspersonal hält sich ebenfalls an diese Regel, um den Kindern ein Vorbild zu sein. Bevor wir in den Wald gehen, werden die Kinder mit Anti-Zeckensprays besprüht.

4. Kommunikation / Zusammenarbeit Eltern

Kommunikation: Angebot

Die Kommunikation des Angebotes erfolgt über den üblichen Informationskanal via Leitung der KiTa Seegarten oder wenn zeitlich passend im Vorstands-Newsletter. Alle Eltern aller Standorte werden informiert.

- Info an alle Eltern: VS-Newsletter oder Info-Mail via Leitung -> Konzept: Februar
- Website: Konzept auf Website: im Februar

Kommunikation: An- und Abmeldung

Die Kommunikation der An- und Abmeldung erfolgt über die Pädagogische Leiterin, bzw. die Gruppen mittels Anmeldetalon- Informationsschreiben. Die Kommunikation erfolgt nur an die Eltern der Kinder, welche den Voraussetzungen (Alter) entsprechen.

- Abgabe Eltern / Kinder ab 3J.: Februar
- Gespräche mit Eltern / PL: wenn Voraussetzung Windeln tragen eine Thematik ist
- AN-Abmeldung bis: Ende Februar/anfangs März
- Gruppenbildung / PA-Einteilung / Vorbereitung: März

Information: Mitnehmen / Kleidung / Zecken

Die Kommunikation erfolgt über die Pädagogische Leiterin, bzw. die Gruppen. Information zur Teilnahme wird nur an die Eltern der teilnehmenden Kinder abgegeben.

- Abgabe an Eltern: März